

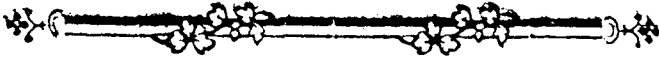
Neue
Gedichte

von

Anna Louisa Karschin.



Mietau und Leipzig,
bey Jakob Friedrich Hinz. 1772.



Vorbericht.

Diese wenigen Gedichte, die hier im Druck erscheinen, könnten sehr gut der Vorrede entbehren, wenn ihre Verfasserinn nicht ein und das andre zu erinnern hätte. Die Erfindung der Erzählung Cybele kann sie nicht ganz sich zueignen; sie hat sie blos nach dem rohen Entwurfe eines andern ausgebildet, und als noch ungeläuterte Schlacken, die er ausgrub, umgeschmolzen und gereinigt. Die zwey Gedichte an Herrn Leibmedicus Zimmermann entstanden bey

Vorbericht.

seiner Gegenwart in Berlin, wo er wegen einer gefährlichen Wundkur sich einige Zeit aufhielt, und durch sein vorzügliches, wohlwollendes Herz die ganze Hochachtung und Liebe der Verfasserinn erweckte. — Sie hätte diese Sammlung durch noch einige andere Stücke vergrößern können, die entweder einzeln herausgekommen, oder, oft wider ihr Wissen, in verschiedne periodische Schriften aufgenommen worden sind, wenn sie nicht entschlossen wäre, mit der Zeit eine vollständige Ausgabe ihrer sämtlichen Gedichte zu veranstalten, wozu sie indeß ihre eignen Berichtigungen und die Stimmen einiger ihrer kritischen Freunde sammeln wird.

An die
verwittwete Frau
Baronesse von Sievers
in Altona.

Dir, edle Trauerfrau, die mit dem
Aschenkrüge
Ihr turteltaubisch Herz vermählt,
Und sich nach Sievers Sternenfluge
Wie einen Busenfreund erwählt;
Dir, Freundinn meines Herzens und
Gesanges,
Der Deinen Lippen oft ein Lächeln abge-
wann,
Mit einer Art des süßen Zwanges,
Wenn Deine Blicke finster sahn,

Voll Schwermuth deiner bangen Seele;
Dir soll das Schicksal der Cybele,
Ihr Klagen und des Amors Hohn,
Den Mund zu lauten Lachen zwingen;
Eh' noch des Liedes Warnungston
In andrer Wittwen Ohr wird dringen:
Dich warnt die Muse nicht; der schlaue
Cypriper

Erfuhr es schon in Jahren deiner Jugend,
Daß er an Dir die Macht verlor,
Und für der Thorheit Pfeil bewahrt Dich
Deine Tugend.

Dir leg' ich den Gesang nur vor,
Nebst wenig andern kleinen Liedern,
Um Deine Freundschaft, Deine warme
Zärtlichkeit

Durch einen Funken zu erwidern
Mit öffentlicher Dankbarkeit.

Cybele.



Cybele.
eine Erzählung.

Die ihr schon ein halb Jahrhundert überlebt,
Und noch schöne Jünglinge bewundert,
Und nach ihrer Liebe strebt,
Wittwen! hört die Strafgeschichte
Einer alten Göttinn an,
Die das blühende Gesicht
Eines Jünglings lieb gewann!
Euch zur Warnung, euch zur Lehre,
Sing' ich ihre Lust und Schmach,
Und wer Ohren hat, der höre,
Und wer klug ist, richte sich darnach.



Die Göttermutter, die thurinköpfige Cybele,
 Ward endlich, zur Betrübniß ihrer Seele,
 Zur Trauer ihres Herzens, alt,
 Und tadelte nunmehr Gang, Mienen und
 Gestalt

An allen jüngeren Göttinnen;
 Sie spottete zum Zeitvertreib:
 Die große Juno war ein gar zu stolzes Weib,
 Minervens Sittsamkeit war hölzern, steif und
 trocken,

Die blonde Ceres war, mit ihren goldnen Locken,
 Zu plump gebaut, zu fleischigt um die Brust,
 Diana ward so wild genennet,
 Als der gejagte Hirsch, der durch Gebüsch
 rennet;

Und Cypris, die Göttinn süßer Lust,
 Die Schöpferinn der inniglichsten Freuden,
 War nichts, als eine freche Dirn';
 Sie konnt' an ihr die glatte Stirn'
 Und den besaminten Blick nicht leiden:



Es hieß ohn' Unterlaß: Vulkan, der arme Mann,
Wie herzlich muß ich ihn beklagen!

Zwar ich war einst auch schön und jugendlich,
Doch wer von mir kann so was sagen,
Den will ich sehn, der melde sich.

Sie sprach, und brüstete dabey sich übermüthig
Auf ihre Tugend — und verfuhr
Mit allen Edchtern scharf, und mit den Söh-
nen — gütig.

Wenn Zeus zum Stiere ward, und listiglich Merkur
Ihm seine Donnerkeile mauste,
Und Bacchus tanzelnd, wie der Most im Fasse,
brauste,

Und Gott Apollo manchen Streich
Den hübschen Erdenkindern spielte,
Da war ihr Herz zu mütterlich, zu weich,
Als daß es Zorn darüber fühlte;
Da sprach sie nur: Die losen Söhne sind
Beweglich, wie das Meer, und flüchtig, wie
der Wind;



Ihr ganzer Hohn fiel einzig auf die Töchter. —
 Jedoch, die Strafe trifft am Ende die Verdächtigten
 Und bittere Spötter allemal.

Das Schicksal hatte sich die Rache vorbehalten,
 Und wählte darzu in einem Phrygerthat
 Den Wohlgestaltesten von allen wohlgestalteten
 Und jungen Schäfern, gleich dem jugendlichen May,
 Wenn er vom Himmel fährt, die Erde zu bes-
 chwingern:

Er war in Phrygien von Tänzern und von Sängern
 Der allerlieblichste, und auf der Felschalmen
 Und auf dem Haberrohr, und auf der süßen Stöde
 Kam keiner diesem Altns gleich;

Sein lächelnd Angesicht war wie die Morgenröthe,
 Sein schwarzes Auge feuerreich,

Und seine Lippen, wie Korallen;

Er tanzte bey Cybelens Fest,

Sie sah sein braunes Haar um weiße Schultern
 wallen;

Sie sah ihn, wie den jungen West,